

## Hamburger Fremdenblatt

Nr. 19

## Norwegen im neuen Europa

Oslo, 18. Januar

Der kommissarische Staatsrat Dr. Lunde sprach am Freitag über Norwegens Stellung im neuen Europa. Das norwegische Volk, so erklärte er, habe stets den Willen gehabt, neutral zu sein. Aber England und die geflohene Regierung hätten Norwegen hinter dem Rücken des Volkes in den Krieg getrieben, und die deutschen Besetzungsmaßnahmen hätten daher klar mit dem internationalen Recht übereingestimmt.

Staatsrat Dr. Lunde rechnete mit der englischen Herrschaft über Europa ab. Als Norwegen im Jahre 1800 seinen Neutralitätsbund

mit Preußen, Schweden und Rußland schloß, hätten die Engländer auf die gleiche Art und Weise wie heute norwegische Schiffe in britischen Häfen oder wo sie sonst ihrer habhaft werden konnten, widerrechtlich beschlagnahmt. In Kopenhagen hätten die Engländer dann die norwegische und die dänische Flotte überfallen.

Aber auch im Innern habe Norwegen stets unter dem englischen Druck gelitten. Der Redner stellte zum Beispiel die Frage, warum Norwegens Wasserkräfte nicht ausgenutzt worden seien, und geißelte damit die Macht des einstigen englischen Kohlenmonopols, um zu zeigen, von welcher merkwürdigen eigennützigen Art die oft gepriesene „Freundschaft“ Englands gewesen sei.

11746 - 0002 000

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Lunde, Haakon

Signatur.....*L*

Datum 22. Feb. 1941

## Hamburger Fremdenblatt

Nr. 53 A

### Norwegens Stellung

Oslo, 21. Februar

Der Chef des Kulturdepartements, kommissarischer Staatsrat *Lunde*, hielt eine Ansprache vor der Studenten-Organisation von *Nasjonal Samling*s. *Lunde* behandelte Fragen der Neuordnung Europas, dann die Stellung Norwegens zu dieser Neuordnung. „Wenn wir jetzt unsern Platz finden wollen“, führte er u. a. aus, „müssen wir unser Kulturleben berücksichtigen, denn unsere Eigenart hat ihre Mission. Kampf zwischen geistigen und materiellen Zielen findet in allen Völkern und in allen Menschen statt, und wir müssen das Geistige als Ziel und das Materielle als Mittel ansehen. Unser Volk geriet auf Irrwege und wurde Goldanbieter. Wir wollten nicht für unser Recht kämpfen, sondern neutral bleiben und Geld verdienen. Davon müssen wir uns freimachen. Denn dann erst können wir im großen Ringen siegen, wenn wir selbst schöpferisch sind.“

11746 - 0003 000

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Lunde Staatsrat Lunde  
des Aufklärungsdepart.

Signatur

5. März 1941

Datum

# Hamburger Tageblatt

Nr. 63 -

## Staatsrat Lunde vor dem Hirdvolk

Von unserem Korrespondenten

Tg. Oslo, 5. März.

Die alte norwegische Handelsstadt Bergen stand am Sonntag im Zeichen des bisher größten Aufmarsches der Sturmtruppen des sogenannten Hirdvolkes. Er bewies, daß in kurzer Zeit diese Kampftruppe der Nasjonal Samling, der norwegischen Einheitspartei, zu einem wirklichen Machtfaktor geworden ist. Staatsrat Dr. Lunde, der Leiter des norwegischen Kultur- und Aufklärungsdepartements, sowie der Stabschef des Hirdvolkes, Saether, wurden bei der Ankunft von einer Ehrenabteilung des Hirdes und den Führern der Bewegung begrüßt. Am Nachmittag fand eine Versammlung der Vertrauensmänner statt, auf der Staatsrat Dr. Lunde sprach. In einer großen Rundgebung am Abend wandte sich der Stabschef an die Hirdmänner und legte ihnen die großen Aufgaben im neuen Norwegen und im neuen Europa dar. Ein großer Kameradschaftsabend beschloß die Rundgebung.

o/s a

## Hamburger Fremdenblatt

Nr. 67

## Norwegische Gäste

Heute mittag traf der Leiter der Abteilung Volkstum und Kultur der norwegischen Regierung, Staatsrat Lunde, mit Konsul Stoeren und den Herren Bertelsen, Seeland und Nelson, von Berlin kommend, in Hamburg ein. Staatsrat Lunde befindet sich mit seiner Begleitung auf einer Studienreise durch Deutschland. Auf dem Hauptbahnhof wurden die von Referent Grebe im Auftrag des Reichspropagandaministeriums begleiteten Gäste von Referent Diez namens des Reichspropagandaamtes Hamburg, von Gauorganisationswalter Off und Gaufachabteilungswalter Henke im Namen des Gauobmannes Habedant sowie von Herrn Blume im Auftrage des Hamburg-Kontors der Nordischen Gesellschaft begrüßt und in das Hotel „Vier Jahreszeit“ geleitet.

Zunächst wurde das Umschulungslager der DAF besichtigt, in dem die Gäste von Gau-

oa 29 R 1a Norwegen  
n 20 91 248 "



Staatsrat Lunde (Mitte)

Aufn. Schorer

walter Habedant willkommen geheißen wurden. Mittags wurden sie im Auftrage von Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann von Senator Toepffer im Rathaus empfangen. Nachmittags sind eine Hafenrundfahrt unter Führung des Architekten des Elbufer, Konstanty Gutschow, und eine Stadtbefichtigung vorgesehen. Abends gibt die Nordische Gesellschaft einen Empfang im Hotel „Vier Jahreszeiten“. Am Sonntag wird Professor Dr. Mühlens die Gäste durch das Tropeninstitut führen. Anschließend ist eine Besichtigung der Bavaria-Brauerei vorgesehen. Nach einem Besuch der Staatsoper werden die Herren nach Köln weiterreisen.

11746-0005 000

**Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv**

Lunde, Staatsrat.

Signatur

Datum 23. März 1941

**Hamburger Tageblatt**

Nr. 81 - -

**„Die nationale  
Linie in der norwegischen Kultur“**

Auf Einladung der Nordischen Verbindungsstelle hielt der norwegische Kommissarische Staatsrat für Kultur und Volksaufklärung, Dr. Lunde, vor einem interessierten Kreis von Vertretern der Behörden, der Partei, der Wirtschaft und der Wissenschaft in Berlin einen Vortrag: „Die nationale Linie in der norwegischen Kultur“. An Stelle des durch Erkrankung verhinderten Präsidenten Dr. Draeger führte Ministerialdirigent Professor Dr. Bömer den Vortragenden ein unter Hinweis auf die für die deutsch-norwegische Zusammenarbeit bedeutsame Wirksamkeit von Nasjonal Samling und auf die engen Beziehungen, die Staatsrat Dr. Lunde mit Deutschland verbinden.

Staatsrat Dr. Lunde ging in seinem Vortrag von der Notwendigkeit aus, das politische Leben in Norwegen wieder mit den Forderungen des Lebens in

Einfluss zu bringen. Er brachte zum Ausdruck, daß diese Neuerung auf sicherer nationaler Grundlage mit nationalem, volkseigenem Geist erfolgen müsse. Was man unter norwegischer Kultur zu verstehen hat, ergebe sich am klarsten aus der durch Blut und Boden bedingten norwegischen Eigenart. Aus dieser Quelle wahren Volkstums wolle das neue Norwegen die Kraft schöpfen, um gemeinsam mit dem germanischen Brudervolk der Deutschen den Weg in eine neue Zukunft der nordischen Völker einzuschlagen.

Lunde,  
Staatsrat Dr.

Datum 26. März 1941

## Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 145

## Lunde über seine Deutschlandreise

Von unserem Berichterstatter

rs. Oslo, 25. 3.

Der kommissarische Staatsrat Dr. Lunde gab in einem Presseempfang einen Bericht über seine Eindrücke in Deutschland, von wo er am Sonntag nach einer 16tägigen Reise zurückgekehrt ist, die er mit einigen seiner engsten Mitarbeiter unternommen hatte. „Das, was uns bei diesem Deutschlandbesuch auffiel“, sagte Dr. Lunde u. a., „war die Ruhe und Ordnung, die überall herrschte. Wir waren nicht nur fern der vom Krieg unmittelbar bedrohten Gebiete, sondern auch in Städten wie etwa Köln und vor allem auch Hamburg, das ja bekanntlich einmal pulverisiert worden sein soll. Hier fanden wir, wie überall, normale Verhältnisse, die den Fremden kaum ahnen lassen, daß Deutschland sich in dem schwersten Kampf seiner Geschichte befindet. Die Kraft der Deutschen in ihrem heutigen Kampf liegt ebenso wie in ihren Waffen in ihrem unerschütterlichen Glauben an die Sache Deutschlands und seinen Führer. Dies Volk hat, wie ich immer wieder deutlich spüren konnte, uns Norwegern die Hand gereicht, fest entschlossen, Norwegen den Platz im Leben Europas zu geben, den wir verdienen. Aber eine solche Zusammenarbeit erfordert Gegenseitigkeit. Das muß das

norwegische Volk verstehen. Ich wünschte, so schloß der kommissarische Staatsrat, daß möglichst viele Norweger Deutschland sehen könnten, wie es wirklich ist.“

11746-0007 000

**Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv**

Signatur

*Lunde*  
*Dr. Gulbrand*

Datum

16. Okt. 1941

**Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)**

Nr. 496

**Norwegens Stellung im neuen Europa**

Ein Vortrag des Ministers Dr. Lunde

DAZ. Berlin, 16. 10.

Der norwegische Minister für Kultur und Volksaufklärung, Dr. Gulbrand Lunde, sprach nach seiner Rückkehr aus Königsberg, wo er der Eröffnung der Deutschen Ostmesse beiwohnte, im Deutschen Auslandswissenschaftlichen Institut über die „Stellung Norwegens im neuen Europa“, die ihm als eine in der norwegischen Geschichte bedingte selbstverständliche Mitarbeit an dem heutigen Geschehen erscheint. Minister Lunde wies nach, daß die revolutionäre Entwicklung, in der sich Norwegen heute befindet, auch ohne die Verwicklung des Landes in den Krieg kommen mußte. Vidkun Quisling, der Führer der norwegischen Nasjonal Samling, habe — wie Dr. Lunde betonte — bereits als norwegischer Kriegsminister im Jahre 1932 an Hand von Dokumenten öffentlich den Beweis dafür erbracht, daß die norwegischen Marxistenführer von Moskau für die Vorbereitung eines marxistisch-bolschewistischen Umsturzes bezahlt wurden. Trotz der auch vom norwegischen Storting als unanfechtbar anerkannten Dokumente beauftragte der damalige König bald darauf die marxistische Arbeiterpartei mit der Bildung einer Regierung, mit der zusammen er schließlich im April 1940 nach London flüchtete und heute ein offenes Bündnis mit Stalin habe. Während der Jahre, in denen diese Entwicklung von den norwegischen Marxisten vorbereitet wurde, sei Quisling der einzige Warner in Norwegen gewesen. Er habe eine klare nationale Linie gegen Plutokratie und Bolschewismus gewahrt, und heute erkenne man in Norwegen, daß im Programm der Nasjonal Samling der einzige Weg zu einem wirklich nationalen Norwegen liege, dessen Stellung in einem neuen Europa sich von selbst ergebe.



11746-0008 000

Lunde, Minister Dr.

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur.....

Datum 27. Okt. 1942

## Hamburger Fremdenblatt

Nr. 297 A

### Norwegischer Minister verunglückt

Oslo, 26. Oktober

Wie das Norwegische Telegramm-Büro amtlich bekanntgibt, kamen Minister Dr. Lunde, der Chef des norwegischen Departements für Kultur und Volksaufklärung, und dessen Gattin in der Nacht zum Montag bei einem Autounglück an der Fährstelle Waage am Romsdalsfjord in Westnorwegen ums Leben. Ministerpräsident Quisling beauftragte den Minister Stancke mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Departements für Kultur und Volksaufklärung.

Minister Dr. Gulbrand Lunde, der Chef des norwegischen Departements für Kultur und Volksaufklärung, wurde am 14. September 1901 in Fana bei Bergen geboren. Er studierte in Drontheim, Zürich und Freiburg Chemie und promovierte im Jahre 1925 in Freiburg. Dr. Lunde wurde als Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen bekannt. Lunde war ein alter Mitkämpfer Quislings. Am 25. September 1940 wurde er kommissarischer Staatsrat und übernahm die Leitung des von ihm gegründeten norwegischen Departements für Volksaufklärung und Kultur. Ein Jahr später erhielt er mit den übrigen Staatsräten die Amtsbezeichnung Minister, und am 1. Februar dieses Jahres übernahm er das Departement für Volksaufklärung und Kultur innerhalb der vom Ministerpräsidenten Quisling gebildeten nationalen Regierung.



11746-0009 000

Dr. Lunde

Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv

Signatur

P

Datum

5. Nov. 1942

Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)

Nr. 565

**Der Tod des Ministers Dr. Lunde.**

○ OSLO, 4. November. Zu dem Unglück, dem der Minister Dr. Lunde und seine Frau in der Nacht zum 26. Oktober zum Opfer gefallen sind, veröffentlicht die „Deutsche Zeitung in Norwegen“ noch folgende Einzelheiten:

Minister Dr. Lunde war im Auto von Aalesund, wo er auf einer Versammlung gesprochen hatte, unterwegs nach Aandsnes. Das Auto mit Minister Lunde und Frau und Fylkesführer Astrup kam, gefahren von dem Chauffeur des Ministers, gegen 22 Uhr zur Fähre Vaage in Voøy in Romsdal, wo diese bereits wartete. Das Auto fuhr bis an den Rand des Kais. Darauf stieg der Chauffeur aus. Inzwischen setzte sich die Fähre in Bewegung, fuhr jedoch nicht an den Kai heran, sondern seewärts zurück. Durch die Erschütterung geriet das Auto ins Gleiten und fuhr ins Wasser. Fylkesführer Astrup gelang es, sich aus dem Auto zu retten. Der Schiffsführer tauchte zweimal, um Minister Lunde und Frau zu retten. Es gelang ihm jedoch nicht, die Wagentür zu öffnen. Sofortige Versuche, das Auto zu heben, mißlangen ebenfalls. Erst um 7 Uhr morgens gelang es mit Hilfe eines größeren Bootes, das Auto zu heben. Dr. Lunde und seine Frau waren ertrunken.

11746-0010 000

Lunde, Dr. Gulbrand

**Hamburgisches  
Welt-Wirtschafts-Archiv**

Signatur

Datum 27. Okt. 1942

**Frankfurter Zeitung (Frankfurt a. M.)**

Nr. 549

**Der norwegische Minister Dr. Lunde  
tödl. verunglückt.**

OSLO, 26. Oktober. (DNB.) Wie das Norwegische Telegramm-Büro amtlich bekanntgibt, kamen Minister Dr. Lunde, der Chef des norwegischen Departements für Kultur und Volksaufklärung, und dessen Gattin in der Nacht zum Montag bei einem Auto-unglück an der Fährstelle Waage am Romsdalsfjord in Westnorwegen ums Leben. Ministerpräsident Quisling beauftragte den Minister Stancke mit der vorläufigen Führung der Geschäfte des Departements für Kultur und Volksaufklärung.

\*

OSLO, 26. Oktober. Minister Dr. Gulbrand Lunde wurde am 14. September 1901 in Fane bei Bergen geboren. Er studierte in Drontheim, Zürich und Freiburg Chemie und promovierte im Jahre 1925 in Freiburg. Dann war er Assistent an der Osloer Universität und übernahm im Jahre 1927 die Leitung des Forschungslaboratoriums der norwegischen Konservenindustrie in Stavanger. Dr. Lunde wurde bekannt als Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen. Er war Mitglied einer Reihe namhafter wissenschaftlicher Gesellschaften. So hatten ihn die Gesellschaft der Aerzte in Wien und die Deutsche Akademie in München zu ihrem korrespondierenden Mitglied ernannt. Dr. Lunde war ein alter Mitkämpfer Quislings. Innerhalb der Nas-

jonal Samling nahm er die Stellung eines Propagandaleiters für ganz Norwegen ein. Am 25. September 1940 wurde er kommissarischer Staatsrat und übernahm die Leitung des von ihm begründeten norwegischen Departements für Volksaufklärung und Kultur. Ein Jahr später erhielt er mit den übrigen Staatsräten die Amtsbezeichnung Minister, und am 1. Februar dieses Jahres übernahm er das Department für Volksaufklärung und Kultur innerhalb der von Ministerpräsident Quisling gebildeten neuen nationalen Regierung.